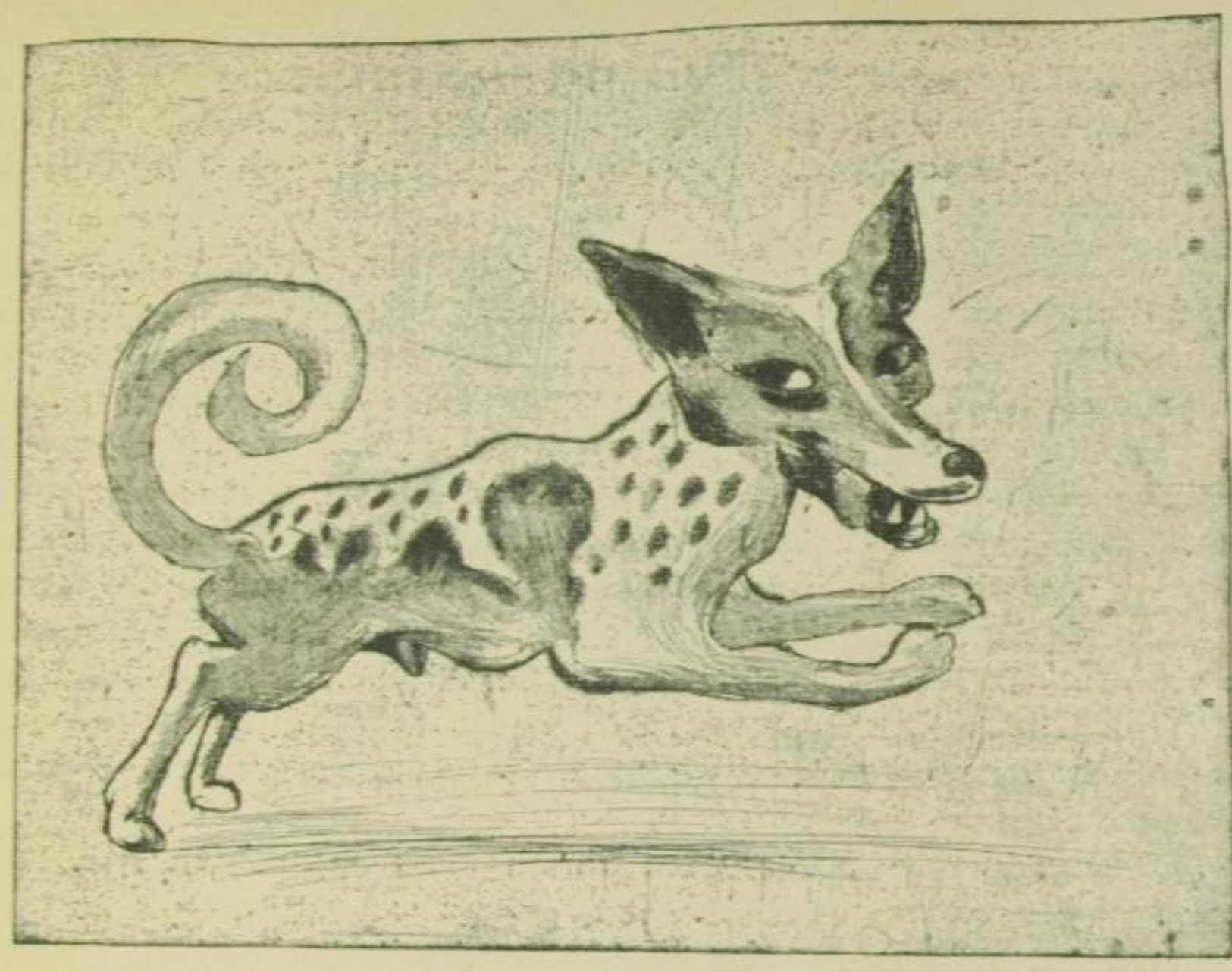

Otto Pankok

DER MODERNE HUND

Von

HANS HYAN

Sind unsere Hunde auch mit der Zeit mitgegangen, daß sie, wie das jünglingshafte junge Mädchen oder die kurzgeschürzte Großmama, der gesteinachte Greis modern geworden sind? — Nein, das trifft glücklicherweise nicht zu. Die Hunde bellen und beißen noch immer wie früher, sie benutzen ihren „Stammbaum" oder die Hauswände mehr als den Portiers lieb ist, und sie sind, Gott sei Dank, noch eben so treu wie vor hundert Jahren, wenn man sie, was leider nicht allzu häufig ist, richtig und gut behandelt.

Aber der Mode unterworfen sind sie ohne Zweifel. Um die Wende des Jahrhunderts wurde der Schäferhund modern. Man entzog ihn seiner heimatlichen Trift und der Herde, die er umkreisen und hüten sollte. Und kaum hatte man ihn zum „Salonwolf" avancieren lassen, so wurde er auch entsprechend „verfeinert" und „veredelt". Der Fang (Schnauze) konnte nicht adlig genug gezüchtet werden. Ein graziler Bau, d. h. schwache Knochen und schlappe Muskeln, wurden bevorzugt, und gar nicht lange dauerte es, da war aus dem starken, mutigen Hütehund, der auch den Wolf nicht scheute, ein lendenlahmer, feiger Köter geworden. Und die Staupe, das Seuchengespenst des Rassehundes, ging an keinem dieser schwächlichen Tiere mehr vorbei. Inzwischen haben die großen Schäferhund-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19300800/57 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT